



Karl Farkas

Herr Freiburger zum Telefon

Sketche

1D 4H

„Wenn zwei miteinander nachtmahlen, muß doch wenigstens einer von beiden Geld haben! "

Vaterfreuden und unbezahlte Rechnungen

Im Kaffeehaus sitzt der abgebrannte Herr Freiburger und erklärt seinem Bekannten von Uhlhorst seine „geniale Erfindung“: Er lädt jemanden zum Abendessen ein, verabredet sich mit der Telefonistin und verschwindet nach dem Essen unter dem Vorwand, seine Frau habe gerade ein Kind bekommen – die Zeche zahlt der eingeladene Gast.

Von Uhlhorst durchschaut den Trick und verrät ihn Schöberl, der denselben Plan umsetzt. Als Freiburger und Schöberl schließlich an einem Tisch landen, versuchen beide einander mit derselben Masche übers Ohr zu hauen. Doch die Telefonistin meldet gleich zwei neugeborene Kinder, und beide Herren belauern sich gegenseitig, um nicht selbst zahlen zu müssen.

Am Ende sitzen alle in der Falle: Während Freiburger und Schöberl streiten, lädt von Uhlhorst sich selbstsicher an ihren Tisch – und die Pointe ist klar: Jeder will schlau sein, aber am Ende zahlt immer jemand anderer.

Karl Farkas

(* 1893 in Wien | † 1971 ebenda)

„Er war das Lachen des Jahrhunderts.“ (Max Böhm)

Karl Farkas absolvierte die Akademie für darstellende Künste in Wien. Nach Auftritten in Mähren und Österreich kehrte er 1921 nach Wien zurück und sprach beim Kabarett Simpl vor. Zusammen mit Fritz Grünbaum kreierte er die legendären Doppelconférences. Er verfasste Revuen und leitete diverse Kabarett-Bühnen. Neben seiner Theatertätigkeit arbeitete Farkas als Kommentator für Zeitungen und Zeitschriften und trat im Hörfunk und in Filmen auf. 1938 floh er über die Tschechoslowakei nach Paris, danach über Spanien und Portugal in die USA, wo



er in Exilantencafés auftrat, schrieb und inszenierte. 1946 kehrte er nach Wien zurück und leitete ab 1950 das Kabarett Simpl und arbeitete wieder für Hörfunk, Film und Fernsehen.